

Kleine Produktion, wichtige Arbeit

LIMPACH Neue Ateliers der APEMH offiziell im Beisein zweier Minister eröffnet

Claude Molinaro

Menschen mit einer Beeinträchtigung werden bei der APEMH* nicht nur versorgt, sondern sie finden dort auch eine Ausbildung und eine Arbeit. Obwohl einige der Limpacher Ateliers schon länger ihren Betrieb aufgenommen haben, fand erst am Donnerstagmorgen die offizielle Eröffnung statt, dies im Beisein von zwei Regierungsvertretern, Familienminister Max Hahn und Landwirtschaftsministerin Martine Hansen, die zudem ein nettes „Geschenk“ mitgebracht hatte.

Bei der offiziellen Eröffnung konnte die Landwirtschaftsministerin den Gastgebern eine gute Nachricht verkünden: Die erst voriges Jahr verabschiedete Agrarreform hatte mit sich gebracht, dass die APEMH als landwirtschaftlicher Verein weniger Prämien erhalten sollte. Dies wird wieder rückgängig gemacht. Am Tag zuvor hatte der Minister rat einem Gesetzentwurf zur Änderung des Gesetzes über die Förderung der nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Gebiete zugestimmt. Dieser Entwurf, der sich in den Rahmen der beim ersten „Landwirtschaftsdösch“ am 4. März 2023 beschlossenen Maßnahmen einfüge, zielt darauf ab, den Kreis der Begünstigten bestimmter finanzieller Maßnahmen zu erweitern, heißt es dazu in der entsprechenden Mitteilung der Regierung. Anders ausgedrückt, die APEMH kann wieder von den Fördergeldern profitieren, auf die sie seit vorigem Jahr verzichten musste.

Eine definitiv gute Nachricht, denn „die APEMH wird zu 70 Prozent von öffentlichen Geldern finanziert“, sagte deren Präsident Romain Kraemer am Rande der Eröffnung dem *Tageblatt*. Die restlichen 30 Prozent muss die Vereinigung selbst aufreiben, sei es



Fotos: Editpress/Didier Sylvestre

Die APEMH funktioniert als landwirtschaftlicher Verein

durch Spenden, sei es durch den Verkauf der von ihr hergestellten Produkte.

Die Geschichte der Limpacher Ateliers sei eine lange, sehr lange, bedauerte Kraemer. Seit dem Entschluss im Jahr 2007, neue Ateliers in Limpach zu bauen, habe es 15 verschiedene Pläne dazu gegeben; hinzu kamen die fast üblichen umweltpolitischen „Hindernisse“ wie geschützte Tierarten, die den Bau weiter verzögerten.

Großer Erfolg der Tierpension

Gearbeitet wird in den Ateliers der APEMH in Limpach aber schon länger; die Hunde- und Katzenpension, die HOKA, hat schon fast ein Jahr ihren Betrieb aufgenommen, mit einem gerade-



Ein Teil der neuen Anlagen in Limpach

zu durchschlagenden Erfolg. Kaum eröffnet, ist sie schon fast an ihrem Limit angelangt. Wer seinen Hund für den Sommerurlaub dort abgeben möchte, muss sehr früh aufstehen. „Wir sind schon

bis 2026 ausgebucht.“ Neben der Pension betreibt die HOKA auch eine „Déi recreèche“, wo Hunde und Katzen tagsüber abgegeben werden und abends wieder von ihren Besitzern nach Hause ge-

holt werden können. „Jüngstes Kind“ der Limpacher Ateliers ist der hauseigene Gemischtwarenladen, „Lampecher Buttek“ mit „Biskuiterie“, der erst am 2. Mai seine Türen öffnete. Die meisten der dort verkauften Produkte stammen aus der hauseigenen Produktion, so wie das Gemüse z.B., das aus dem „Lampecher Gaart“ stammt. Regional und saisonal, lautet hier die Devise. Tomaten würden im Winter definitiv nicht von der APEMH angebaut. Zudem sind alle Produkte fast biologisch, erfuhren die Besucher am Donnerstagmorgen. Allerdings „nur“ zu 95 Prozent, auf die erforderlichen Labels für Bio-Produkte habe man verzichtet.

In Limpach befinden sich fünf verschiedene Ateliers – Gemüseanbau, Zulieferwerkstatt mit Produktion von Gebrauchsgegenständen und Geschenkartikeln, eine Wäscherei und eine Küche – wo Menschen mit einer intellektuellen Beeinträchtigung ausgebildet und auch arbeiten können. In Limpach gibt es wie erwähnt die neue Ausbildungsstätte „Biskuiterie“, wo Kekse und Gebäck hergestellt werden.

Finanziert wurden die Ateliers in Limpach zu 100 Prozent vom Familienministerium, und auch zukünftige Projekte würden unterstützt werden, versprach Max Hahn am Donnerstag. Im Gegensatz zu Projekten im Ausland, wo Menschen mit einer Behinderung lediglich versorgt würden, wolle man sie hierzulande in die Gesellschaft einbinden, betonte der Minister.

Ein Problem, mit dem die APEMH in Zukunft stärker konfrontiert sein wird, teilt sie mit dem Rest der Gesellschaft: „Eine große Herausforderung für uns wird sein, bezahlbaren Wohnraum für unsere Angestellten zu finden“, sagte Romain Kraemer.

* APEMH: Association des parents d'enfants mentalement handicapés

30 Sport- und Kulturvereine geehrt

ESCH/ALZETTE Zweite Ausgabe der „Soirée du bénévolat“

Carlo Catena

Die Freiwilligenarbeit ist für die meisten Sport- und Kulturvereine mehr denn je von größter Bedeutung, weshalb die Gemeinde Esch bereits zum zweiten Mal auf die „Soirée du bénévolat“ in den Versammlungssaal der Escher Sporthalle eingeladen hatte.

„Es ist mir eine Ehre, ein paar Worte über den wertvollen Beitrag der Freiwilligen unserer Gemeinde sagen zu dürfen“, so Bürgermeister Christian Weis eingangs seiner Lobrede. „Esch zählt aktuell 94 Sportvereine, davon sind 38 Vereine im ‚Loisirs‘ unterwegs, wir haben 55 Kulturvereine und 76 Vereine, die in den Bereichen Umwelt und Natur, Bildung, Soziales und Jugend aktiv sind, ohne die Interessenvereine zu vergessen.“ Die Vereine seien ein fundamentaler Bestandteil unseres Zusammenlebens, sie würden Raum für Zusammenhalt und Freundschaft schaffen, und nicht nur körperliche Fit-



Julian (3.v.l.) und Gimpy (2.v.r.) vom Escher Boxclub wurden für ihr Engagement mit einer Medaille geehrt

ness, sondern auch den kulturellen Austausch und ein gesundes Verständnis füreinander fördern, so Weis weiter. „Euer unermüdliches Engagement soll hoch angesehen und geehrt werden.“

Mit einer Medaille ausgezeichnet wurden die Vereine Amicale Train VII, Art Libre, B4 frEsch asbl., Cercle artisti-

que Esch, Centre social et culturel portugais, Educations Cap-Vert, Harmonie des mineurs, Harmonie municipale, I.V. Brouch, I.V. Esch-Neiduerf, Mutuelle CPDESM, Scouts Les Diables Rouges, Secouristes de la Ville, ARA Esch, AS La Jeunesse d'Esch, Basket Esch, Billard Club Carambole, Boule Pétanque



Manuela (l.) und Marco (r.) von der Escher „Biergaarbechtermusek“

Clair-Chêne, Bouschéisser Esch-Uelzecht, Boxclub Esch, Capoeira Team Esch, Chemin de Fer Lankhelz, CS Fola, DT Abol, ERA Plongée, Esch Rochade Reine, Escher Volleyball-Club, Handball Esch, L'Esprérance Esch und Velo-Union Esch.

Die Medaillen an die jeweiligen Vereinsvertreter übergab

Bürgermeister Weis zusammen mit dem Sportschöffen André Zwally. Es folgte der „Patt“ mit Häppchen. DeeJay Cherry sorgte während der Feierstunde mit seinen Beats für groovige Unterhaltung. Mit lustigen Masken ausgestattet, konnten sich an der Photobox einige Begeisterte ablichten lassen.

Fotos: Carlo Catena